

28. Jahrgang
Frühjahr 2021
Nr. 1

Gemeindebrief

der Kirchengemeinden Sanitz & Thulendorf



Monatsspruch Mai 2021

Öffne deinen Mund für den Stummen,
für das Recht aller Schwachen!

Spr 31,8

In diesem Heft

Liebe Gemeinde	3
Ankündigungen	5
Weltgebetstag	6
Konfirmation	10
Aus unseren Kirchenbüchern	11
Gottesdienstplan	12
Gesichter unserer Gemeinde	14
Goldene und Diamantene	
Konfirmation	17
Förderverein	18
Veränderungen in Thulendorf	20
Grundkurs des Glaubens	22
Kinderseite	23
Mitarbeiter/Impressum	24

Fotonachweis

Fam. Falke S.:

Marika Klingenberg-Klemke S.:

Fam. Möller S.: 14 - 17

Fam. Schröter: Titelblatt, S. 2, 4, 11, 13, 18, 20, 21, 23

Fam. Voß S.: 19,

S.6:[https://weltgebetstag.de/fileadmin/user_upload/presse/webseite-pressebilder-2021-](https://weltgebetstag.de/fileadmin/user_upload/presse/webseite-pressebilder-2021-Strand_Copyright_Christoph_Kirsch.jpg)

Strand_Copyright_Christoph_Kirsch.jpg

S. 7: Material DVD, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V

S. 8: - Juliette Pita, Titelbild Weltgebetstag 2021 - Vanuatu

S.9:https://weltgebetstag.de/fileadmin/user_upload/presse/webseite_presse_logo_sw_copyright_wgt_ev.jpg

S. 22: <https://www.luther-holzminden.de/ankuendigungen/oekumenischer-Kreuzweg>



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Es war Freitag, der 13. März 2020, als wir die erste Veranstaltung in unserer Kirchengemeinde sicherheitshalber abgesagt haben. So fand der letzte Abend der Bibelwoche in Sanitz nicht statt. Wir alle waren in Unruhe. Ungewissheit prägte die Stimmung und zunehmendes Erschrecken, vor allem, als die Bilder aus Italien um die Welt gingen. Wie eigenartig mutete es vorher an, wenn man die hochrangigen chinesischen Politiker mit Mundschutz vor die Kamera treten sah. Niemand hätte sich Mitte März vor einem Jahr vorstellen können, dass sogar die kleinen Kinder in der Schule heute bei uns Mund-Nasen-Bedeckung tragen müssen, trotz aller physischen und psychischen Belastungen, die gerade für Kinder damit verbunden sind. Viele blicken in diesen Tagen auf den hinter uns liegenden Jahreszeitraum zurück. Auch innerhalb der Kirchengemeinde geschieht das.

Trotz aller Bedrücktheit gab es immer wieder überraschend schöne Erlebnisse und erfüllte Momente, nur eben anders als sonst. Dass zu Ostern bei dem strahlenden Sonnenschein und wunderbarem Frühlingswetter keine Gottesdienste stattfinden konnten,

das haben unzählige schmerzlich vermisst. Aber wer die Freude miterlebt hat, die ein kleiner Posaunenchor an zehn verschiedenen Orten in der Gemeinde an diesem Ostermorgen bringen konnte, dem wurde der Tag zu einer schönen Erfahrung. Auch die Bastelaktion mit den Tüten für die Osterkerzen, die mit dem Gemeindebrief zusammen verteilt wurden, bleibt unvergessen.

So könnte man das ganze Jahr in den Blick nehmen, und viele tun das auch. Gerade aus der Erinnerung an gelungene Notlösungen kann man immer wieder Kraft schöpfen bei den Herausforderungen, die sich in der Gegenwart stellen. Und da ist es ja vor allem eine langsam zermürbende Erschöpfung, die uns beim Ertragen der Beschränkungen zu schaffen macht. Aber es nützt nichts, nur zu klagen. Andere Generationen haben genauso mit schweren Situationen fertig werden müssen. Im Vergleich mit anderen Ländern und anderen Zeiten können wir uns vor Augen halten, wir haben gut zu essen und zu trinken, bei uns ist kein Krieg. Und wir haben den schier unerschöpflichen Schatz an Erfahrungen und Äußerungen von Menschen, die uns

ihre Art beschreiben, wie sie mit den Schwierigkeiten des Lebens umgegangen sind. Hier ein paar Beispiele:

Meinst du es läge auf der Straße deines Lebens auch nur ein Stein ein hindernder vergebens?

*Er mag nun hässlich groß sein oder klein,
glaub nur, da wo er liegt, da muss er sein.*

*Gewiss nicht um dein Weitergehen zu hindern,
gewiss nicht um dir Kraft und Mut zu mindern.*

*Nur darum lege in den ebenen Sand
des Weges ihn dir eine gütige Hand,
damit du dir den Stein recht sollst beschauen
und dann mit Gott in gläubigem Vertrauen
darüber reden sollst und sollst ihn fragen,
was er dir mit dem Hindernis will sagen.*

*Und bist du Gott an jedem Stein begegnet,
so hat dich jeder Stein genug gesegnet.*

(Autor unbekannt)



Wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Apostel Paulus im Römerbrief 5,3-5

Dein Schicksal

Was dir zustößt, hat eine oft deutlich sichtbare Entsprechung in dir selbst. Was außen gelingen soll, muss innen beginnen. Was in dir selbst ist, zieht Ereignisse, die von außen kommen, an. Und nichts gedeiht zwischen den Menschen um dich her, das nicht in dir selbst, in deiner eigenen Seele, angefangen hat zu gedeihen... Die Zukunft, die auf dich zukommt, kommt auf dich und nicht auf einen anderen zu. Sie meint dich. Also verbinde dich mit ihr.

Jörg Zink

Ich wünsche uns, dass wir das, was in der nächsten Zeit auf uns zukommt, sei es allgemein gesellschaftlich oder sogar weltpolitisch und auch ganz persönlich, annehmen können in dem Sinne, wie es Dietrich Bonhoeffer mit Blick auf Paulus formuliert hat:

„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dazu braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen...“

Der Volksmund sagt es weniger fromm, aber dafür kurz und bündig: „Machen wir das Beste draus“.

Möge es uns gelingen, mit solcher Einstellung leben und wirken zu

können, damit sich so vieles zum Guten wendet und wandelt.

Herzlich grüße ich alle am Beginn des ersehnten Frühlings

Ihr Pastor Gottfried Voß



Veranstaltungen

Trotz der weitreichenden staatlichen Beschränkungen wegen der Corona – Krise sind Gottesdienste weiterhin unter Auflagen erlaubt. Alle anderen Veranstaltungen wie Seniorennachmittage, Proben von Chor und Posaunenchor, Frauen- und Männer-

kreis, dürfen leider vorerst noch nicht stattfinden. Sobald sich etwas ändert und Gruppenbegegnungen wieder möglich sind, werden wir spontan zu Veranstaltungen einladen und auf geeignetem Weg darüber informieren.

Arbeitseinsatz

Am Sonnabend, dem 20. März, wird um Mithilfe gebeten beim Arbeitseinsatz auf dem Friedhof und dem Pfarrgelände mit Spielplatz. Wir beginnen um 8.30 Uhr und enden

spätestens um 11.30 Uhr. Bitte geeignete Gerätschaften mitbringen. (z.B. Harken, Schneidwerkzeuge, Karren, Schaufeln, Besen usw.)

Pastorenwechsel in Tessin

Am 7. Februar wurde der bisherige Tessiner Pastor Sebastian Gunkel in einem Gottesdienst verabschiedet. Er wechselt an die Slütergemeinde in Rostock. Seine Nachfolgerin ist nun die junge Pastorin Elina Bernitt. Sie

stammt aus dem Ostseebad Rerik, hat zuletzt in Stralendorf ihr Vikariat gemacht und wurde am 21. Februar in Tessin in ihr Amt eingeführt. Wir heißen sie in unserer Region und Nachbarschaft herzlich willkommen.

Weltgebetstag 2021 - Vanuatu

Worauf bauen wir?

Die Corona-Pandemie geht rund um den ganzen Globus. Wir fragen: Was zählt in dieser Zeit? Was hält uns? Mit den Frauen aus Vanuatu beten wir für die Menschen aller Länder, für die Erkrankten und die Geplagten durch Arbeitsausfall und Isolation.

Vanuatu – Wo auf der Weltkarte liegt dieser schöne Ort?

Es ist ein „**Kleines Land im großen Meer**“.



Der kleine Staat im großen Pazifischen Ozean besteht aus 83 Inseln, davon sind 67 Inseln bewohnt. 300.000 Einwohner (Ni-Vanuatu) leben in dem Inselstaat. Traumstrände, Palmen, Korallenriffe mit bunten Fischen, die Früchte und Tiere des Regenwaldes und das wunderschöne blaue Meer erstrahlen wie ein Paradies. Doch es gibt auch die Kehrseite: Vanuatu ist weltweit das Land, das am stärksten Gefährdungen durch Naturgewalten und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist.

Worauf bauen die Frauen und Bewohner von Vanuatu? Durch den Klimawandel ist unsere Mutter Erde bedroht, Tiere müssen vor dem Aussterben bewahrt werden und die Natur befreit werden von Abgasen und Müll. Vanuatu ist Vorreiter und Vorbild darin, auf Wiederverwertbarkeit zu achten, auf der ganzen Insel wird unverpackt eingekauft, wer Plastikhüllen oder -tüten benutzt, muss Strafe zahlen!

Worauf bauen wir? – die Frauen von Vanuatu fragen: Ist unser Haus auf Sand gebaut? Oder trägt uns ein fester Grund? Worauf setzen wir, wenn es in unserem Leben unsicher wird? Und sie laden uns ein, mit uns um den ganzen Globus herum Weltgebetstag zu feiern, Gott zu loben und zu danken und um den Frieden weltweit zu beten.

Weltgebetstag

Wir feiern zum Weltgebetstag zwei Gottesdienste und laden dazu herzlich in die Sanitzer Kirche ein. Am 5. März 2021 beginnen wir um 18.00 Uhr, am 7. März zur gewohnten Gottesdienstzeit um 10.00 Uhr. Um möglichst viele Teilnehmer auf beide Angebote verteilen zu können, damit wir die zulässige Anzahl nicht überschreiten, bitten wir um eine Anmeldung unter der Telefonnummer: 038209 / 424.

Die Vorbereitung stammt diesmal vom Inselstaat Vanuatu im Südpazifik. Ein kleines Team von Frauen aus unserer Kirchengemeinde möchte von Land und Leuten erzählen, Lieder vorsingen und über das Thema und Titelbild des diesjährigen Weltgebetstages nachdenken.

Wir freuen uns auf schöne gemeinsame Gottesdienste!

Marika Klingenberg Klemke



Nationalgericht Vanuatus: Lap Lap!

Die Zutaten gibt es in Läden mit Asia-Lebensmitteln:

- 1 mittelgroße Tarowurzel fein geraspelt
- 3 kleine Cassavaknollen, fein geraspelt
- 2 mittelgroße Bananen zerdrückt
- 250 g Kokosmilch
- 100 g Bananenblätter

Die Bananenblätter in etwa acht gleich große Stücke teilen – darauf Taro- und Cassavaraspeln schichten, mit Kokosmilch beträufeln und dann die Bananenblätter zu Päckchen zusammenfalten, mit Garn verbinden.

Bei 180° eine Stunde im Backofen garen.
Lap Lap schmeckt warm und lecker!



Weltgebetstag 2021 - Vanuatu

Eine Frau beugt sich über ihr Kind.
Stillt sie es?
Schützt sie es?
Ihr Arm liegt wie ein Schutzschild um
das Kind.
Das Kind ist sicher und geborgen.

Schutz und Wärme als Mitte dieses
Bildes.
Schutz und Wärme bildet das auch die
Mitte meines Lebens?
Wo gebe ich Schutz und Wärme?
Wo empfangen ich Schutz und Wärme?

Bäume, Wellen, Wind, Naturgewalten.
Alles ist in Bewegung.
Bedroht die Natur den Menschen?
Oder bedroht der Mensch die Natur?
Wo finde ich mich in diesem Bild
wieder?

Die Wurzeln der Palme halten die Frau und ihr Kind.
Welche Wurzeln halten mich?
Wo ist mein Halt?
Was ist mein Halt?
Worauf baue ich in meinem Leben?



Das Titelbild des Weltgebetstags 2021 stammt von Juliette Pita und trägt den Titel „Cyclon PAM II. 13. März 2015“©. Die Künstlerin fängt in ihrem Bild die Situation ein, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog und weite Teile des Landes zerstörte. Zu sehen ist eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind

beugt. Sie trägt einen traditionell geflochtenen Rock, wie er auf der Insel Erromango – eine der Inseln Vanuatus – üblicherweise getragen wird. Der Sturm fegt über die Frau und das Kind hinweg. Eine Palme mit tiefen Wurzeln beugt sich schützend über die beiden und trotz dem starken Wind, schützt sie so vor dem

Zyklon. Im Hintergrund, rechts neben der Frau, sind Kreuze zu sehen. Sie stehen stellvertretend für die vielen Todesopfer die der Zyklon gefordert hat. Heftige Stürme, endlose Regenfälle, gefolgt von großer Trockenheit haben in den letzten Jahren auf Vanuatu zugenommen. Laut ForscherInnen sind sie die Folgen des Klimawandels.

Das Bild hat eine traurige Aktualität, denn in der Nacht vom 6. auf den 7. April 2020 traf der Zyklon „Harold“ mit voller Wucht auf den Inselstaat. Der Wirbelsturm richtete große Schäden an. Zahlreiche Gebäude stürzten ein. Der starke Wind löste Überschwemmungen aus, vor denen die Bewohner*innen zu entkommen versuchten.

Vanuatu hat eine traurige Spitzenstellung im Weltrisikobericht 2020, der im September 2020 veröffentlicht wurde. Vulkanausbrüche oder Überschwemmungen durch Starkregen gab es zwar schon immer auf Vanuatu, doch durch den Klimawandel nehmen extreme Naturereignisse an Häufigkeit und Intensität immer weiter zu. Dadurch nehmen sie immer katastrophalere Ausmaße an.

Sylvia Schacky

Gebet:

Gott der ganzen Schöpfung,
wir denken an die Menschen, die von Naturereignissen wie Wirbelstürmen, Ansteigen des Meeresspiegels und Vulkanausbrüchen bedroht sind. Wir sorgen uns um sie und bitten dich, beschütze sie vor diesen Katastrophen, vor Unglück und Tod.

Gott der ganzen Schöpfung,
wir haben die Umwelt verschmutzt und bedrohen die Grundlage unseres gesamten Lebens. Das Meer ist von unserem Müll verschmutzt, den Meerestieren und Pflanzen fügen wir Schaden zu und zerstören ihren Lebensraum. Wir wissen, dass wir es ändern können und verpflichten uns, deinen Auftrag zu erfüllen, die Schöpfung zu hüten und zu bewahren. Gott, erhöre unser Gebet.



Aus unseren Kirchenbüchern

Kirchlich begraben wurden:

Helga Weber geb. Ratzke, 73 Jahre, Broderstorf (früher Sanitz)

Gerlinde Muus geb. Tiedt, 68 Jahre, Sanitz

Dorothea Albrecht, 88 Jahre, Groß Lüsewitz (zuletzt Rostock)

Edith Kraft geb. Ewert, 89 Jahre, Sanitz

*Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang.
Führst du uns durch raue Wege,
gib uns auch die nöt'ge Pflege;
tu uns nach dem Lauf deine Türe auf.*

*Nikolaus Ludwig von Zinzendorf
Evangelisches Gesangbuch 391,4*



Gottesdienste

Sonn- oder Festtage

Sanitz

Thulendorf

05.03.

18.00 Uhr
in der Kirche *
Gottesdienst zum
Weltgebetstag

07.03.

Okuli

10.00 Uhr
in der Kirche *
Gottesdienst zum
Weltgebetstag

14.03.

Lätare

10.00 Uhr
in der Kirche *

14.00 Uhr
in der Kirche *

21.03.

Judika

10.00 Uhr
in der Kirche *

28.03.

Palmsonntag

10.00 Uhr
in der Kirche *

01.04.

Gründonnerstag

17.00 Uhr
in der Kirche *

02.04.

Karfreitag

10.00 Uhr
in der Kirche

14.00 Uhr
in der Kirche

04.04.

Ostersonntag

10.00 Uhr
in der Kirche
Familiengottesdienst,
anschließend Osterei-
ersuchen für d. Kinder

14.00 Uhr
in der Kirche
Familiengottesdienst,
anschließend Osterei-
ersuchen für die Kinder

05.04.

Ostermontag

09.00 Uhr
in der Kirche

11.04.

Quasimodogeniti

10.00 Uhr
in der Kirche

18.04.

Miserikordias Domini

10.00 Uhr
in der Kirche

14.00 Uhr
in der Kirche

25.04.

Jubilae

10.00 Uhr
in der Kirche

Gottesdienste

Sonn- oder Festtage

Sanitz

Thulendorf

02.05.
Kantate

10.00 Uhr
in der Kirche
mit Kindergottesdienst



09.05.
Rogate

10.00 Uhr
in der Kirche

14.00 Uhr
in der Kirche

13.05.
Christi Himmelfahrt

9.00 Uhr
in der Kirche

16.05.
Exaudi

10.00 Uhr
in der Kirche

23.05.
Pfingstsonntag

10.00 Uhr
in der Kirche
Gottesdienst mit
Konfirmation



14.00 Uhr
in der Kirche
Gottesdienst mit
Konfirmation



24.05.
Pfingstmontag

17.00 Uhr
musikalische Andacht
in der Kirche

30.05.
Trinitatis

10.00 Uhr
in der Kirche

06.06.
1. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr
in der Kirche
mit Kindergottesdienst



14.00 Uhr
in der Kirche

13.06.

2. Sonntag n. Trinitatis in der Kirche

10.00 Uhr

*** Wir bleiben so lange in der Kirche, bis die Gottesdienste wieder mit geringerem Abstand im Gemeinderaum bzw. in Thulendorf in der Winterkirche stattfinden dürfen.**





Ein ungewohntes Bild für alle, denen die Sanitzer Kirche vertraut ist. Beim Blick zum Alter merkt man sofort, da ist doch irgendetwas anders. Manche wissen sofort, was geschehen ist, andere brauchen länger. Um es gleich zu deuten, hier handelt es sich nicht um Diebstahl, sondern Mitte Februar wurden vom Restaurator Wolfram Vormelker zwei der vier allegorischen Frauenfiguren ausgebaut und in die Werkstatt nach Klingendorf gebracht, wo sie restauriert werden sollen. Es geschehen eben auch freudige Ereignisse in bedrückenden Zeiten.

Nicht nur die Restaurierung der vier Figuren, sondern die des ganzen Altars hat

sich der Förderverein als langfristiges Ziel gesetzt und sammelt eifrig Spenden, um diesem Blickfang für Auge und Geist zu neuer strahlender Kraft zu verhelfen.

Wenn man sich klar macht, welche sinnbildliche Bedeutung diese Frauenfiguren haben, dann kann man sehr ins Nachdenken kommen. Sie verkörpern nämlich Glaube, Hoffnung, Liebe und Geduld – ganz nach dem Paluswort aus dem 1. Korintherbrief 13,13:

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

Wegen der Symmetrie ist wohl die Geduld noch dazu gekommen als eine wei-

tere christliche Tugend. Aber wenn nun die beiden äußeren Figuren fort sind, wenn Liebe und Geduld verloren gehen, was für ein verhängnisvolles Geschehen für die Menschheit. Wir merken gerade in der jetzigen Krise, was sie uns an Geduld abverlangt. Und wenn uns die Geduld verlässt, ist es oft genug mit der Liebe auch nicht weit her. Kurz – der Altar in diesem Zustand kann uns zum Meditationsbild werden. Und weil die Abwesenheit der symbolischen Figuren - zufällig – genau in die Fastenzeit fällt, lässt sich dem durchaus etwas abgewinnen. Denn Fasten ist Verzicht auf Zeit, wobei uns bewußt werden kann, welchen Wert die fehlenden Dinge für uns haben. Sie erfahren eine Aufwertung. Oder könnte man auch von „Restaurierung“ sprechen? Jedenfalls wäre es schön, wenn vielleicht zu Ostern schon „Liebe“ und „Geduld“ an altem Platz in neuem Glanz erscheinen würden. Und es wäre

doch noch schöner, wenn wir uns dann nicht nur an den hellstrahlenden Figuren erfreuen, sondern selbst zu lebendigen Figuren werden, die diese wertvollen Eigenschaften verkörpern.



Wer einen finanziellen Beitrag zur Restaurierung des Altars leisten möchte, kann dazu folgende Kontoverbindung des Fördervereins nutzen.

„Förderverein zur Erhaltung der
Dorfkirche Sanitz“ e.V.
OstseeSparkasse Rostock
IBAN DE70 1305 0000 0250 0099 00
BIC NOLADE21ROS

Wer auch darüber hinaus das Bemühen des Fördervereins durch eigene Mitgliedschaft unterstützen möchte, nimmt bitte Kontak auf zu:

Bernd Bretsch (1. Vorsitzender)
Tel.: 0160 8251650
oder
Burghard Raven (2. Vorsitzender)
Tel.: 038209 391

Veränderungen in Thulendorf

Die schon lange erwarteten Bauarbeiten an der Thulendorfer Kirche sollen beginnen, sobald das Wetter es erlaubt. Die nötigen Genehmigungen sind eingeholt, Fördergelder zugesagt, Verträge mit den Baufirmen unterzeichnet. So werden schon bald Kirchenschiff und Chorraum eingerüstet sein und die Arbeiten können beginnen. Das Dach und die Außenfassade sollen saniert werden. Dachziegel haben schon oft nach Wind und Frost unten gelegen und dadurch angezeigt, wie nötig die Reparaturarbeiten sind. Wir sind froh und dankbar, dass diese Maßnahmen, für die 275 000 € Gesamtkosten veranschlagt wurden, jetzt möglich geworden sind. Inwieweit die geplanten Veranstaltungen davon beeinträchtigt werden, muss sich erst erweisen. Vorerst gehen wir davon aus, dass die Gottesdienste während der Bauphase weiter in der Kirche stattfinden können.

Auf dem Friedhof in Thulendorf hat sich einiges verändert. Vor allem ist eine Urnengemeinschaftsanlage entstanden, die Klaus-Dieter Laffin nach einem Entwurf von Ilona Hayn ganz selbständig und mit viel ehrenamtlichem Einsatz gestaltet hat. Dafür sei ihm an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank gesagt. Die Anlage hat gleich soviel Anklang gefunden, dass sogar vor der Fertigstellung schon Beisetzungen stattgefunden haben. Am

Eingang ist sogar das Symbol eines Fisches in den Boden eingelassen. Der Fisch war schon den Christen in der Anfangszeit ein Zeichen der Auferstehungshoffung. Wenn man von den griechischen Worten für „Jesus“ „Christus“ „Gottes“ „Sohn“ „Retter“ jeweils die Anfangsbuchstaben untereinander schreibt, erhält man das griechische Wort für „Fisch“. „Und wenn am Rand der Anlage erst im Sommer die Rosen blühen, was wird das erst für ein schöner Anblick...“ Darauf freut sich Klaus-Dieter Laffin, und wir freuen uns mit ihm.



Eine andere Veränderung betrifft die große Linde an der Westseite der Kirche. Sie hat jahrzehntelang das Bild geprägt und neben dem schönen Anblick auch für allerhand Arbeit gesorgt. Mit Fachleuten der Forst und vom Landkreis wurde der sehr alte Baum schon lange beobachtet. Bereits im letzten Jahr wurde eine Fällgenehmigung erteilt, weil der Stamm und die großen Äste sich allesamt als hohl herausgestellt haben. Außerdem

ist ein Teil des Baumes langsam abgestorben. Aus Sicherheitsgründen wurde der Baum bis auf den Hauptstamm eingekürzt. Wenn er wieder ausschlägt und man alle zwei Jahre darauf achtet, dass die Zweige nicht überhand nehmen, ergibt sich vielleicht auch noch weiterhin ein ansprechendes Bild.

Am Ende des letzten Jahres ist Gerhard Hömke plötzlich verstorben. Er war lange Gemeindeglieder und hat auch bei uns auf dem Friedhof die Rasenflächen kurz gehalten. Hier ist er nun auch begraben. In Dankbarkeit erinnern wir an sein Wirken und seine Unterstützung und sprechen der Familie unsere herzliche Anteilnahme aus.



Grundkurs des Glaubens

Auch wenn momentan die Planung schwierig ist, bitte ich trotzdem, dass sich Interessenten für einen Glaubenskurs melden, um mit einer kleinen Gruppe starten zu können, sobald es möglich ist. Bei acht Treffen werden im Gespräch wichtige Themen des Glaubens behandelt. Dieses Angebot kann zur

Vorbereitung auf die Taufe genutzt werden, gilt aber ebenso für alle, die mehr über die christliche Tradition erfahren möchten und den Austausch mit anderen darüber suchen. Wer also teilnehmen möchte, melde sich bitte bei Pastor Voß. Einige sind schon vorgemerkt.

Ökumenischer Jugendkreuzweg

Diese gottesdienstliche Veranstaltung gibt es schon viele Jahre. Sie soll in diesem Jahr für unsere Region am 26. März um 19.00 Uhr in der Ribnitzer Kirche stattfinden. Im Spiegel des Leidensweges Jesu wird nachgedacht über das Leid, das uns betrifft und umgibt, und worunter in der Welt gelitten wird. Die zentrale Vorbereitungsgruppe hat in diesem Jahr das Thema gewählt: „backstage“ also „hinter den Kulissen“. Das macht neugierig. Zu diesem Abend sind vorrangig Jugendliche und Konfirmanden eingeladen. Aber auch Erwachsene aus der Re-

gion sind herzlich willkommen. Wegen der Corona-Beschränkungen bitte beim Pastor vor Ort anmelden.



Gruß an die Kinder und Eltern

Liebe Kinder, lange Zeit konnten wir nicht zusammenkommen. Wir hoffen, dass es nun bald anders wird! Der Frühling zieht ein, und wir wollen bald wieder beisammen sein! Den christlichen Tür-Segen der Sternsinger haben wir dieses Jahr in einer kleinen Gruppe von Erwachsenen ausgeteilt. Alle haben einen Gruß von Euch bekommen, im nächsten Jahr gehen **wir** wieder gemeinsam los!

Leider kann ich Euch noch nicht einladen, zu mir in die Kirchengemeinde zu kommen! In Kürze wird sich etwas

entscheiden. Dann bekommt Ihr von mir Post, und endlich sehen wir uns wieder: zur Christenlehre, Krabbelgruppe, den Minimäusen und dem Singkreis. Herzlich lade ich Euch Kinder und Familien schon jetzt zum Familiengottesdienst am Osterfest ein! Außerdem sind zwei Kindertage im Mai und Juni geplant.

Einen lieben Gruß,
Eure Marika Klingenberg-Klemke.



Mitarbeiter der Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf

Pastor Gottfried Voß

Fritz-Reuter-Str. 16, 18190 Sanitz, Tel./Fax 038209-424

Gemeindepädagogin Marika Klingenberg-Klemke

Old-Buern-Weg 4, 18184 Klein Lüsewitz, Tel.0151/70874874

E-Mail: marika.klingenberg-klemke@gmx.de

Prädikantin Sylvia Schacky

Ameisenweg 1, 18190 Sanitz, Tel. 038209-49232

Organistin Barbara Moos

Ameisenweg 5, 18190 Sanitz, Tel. 038209-490044

Ehrenamtlicher Jugendhelfer Oliver Kubillus

(in Zusammenarbeit mit Greta Severin)

Oberhof 5, 18190 Sanitz, Tel. 0157 37883124

Regionale Jugendmitarbeiterin Sophie Schicketanz

Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock, Tel. 0162 4580896

Email der Kirchengemeinde Sanitz: sanitz@elkm.de

Internet: www.kirche-mv.de/Sanitz

<http://www.kirche-mv.de/Sanitz.941.0.html>

Bankverbindung der

Ev. Kreditgen. eG Nürnberg (EKK)

Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf: IBAN DE03 5206 0410 0005 3509 56

BIC GENODEF1EK1

Ostseesparkasse Rostock (OSPA)

IBAN DE68 1305 0000 0250 0010 12

BIC NOLADE21ROS

Impressum: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf

Ev.-luth. Pfarramt Sanitz, Fritz-Reuter-Str. 16, Tel./Fax 038209-424

Herausgeber: Der Kirchengemeinderat

Verantwortlich: Pastor Gottfried Voß

Layout: Manuela Schröter

Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen